

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 14

Artikel: Der fröhliche Bauer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der fröhliche Bauer.

Gesund eß' ich mein täglich Brod,
 Bin grad' und glatt und weiß und roth;
 Zur Arbeit hab' ich starke Glieder,
 Zum Kegelschieben gute Brüder.

Im Frühling blüht mir Gottes Welt,
 Und mein ist Busch und Bach und Feld,
 Ich hör' am Pflug die Vögel singen,
 Und seh' mein Lamm und Füllen springen.

Wie froh ward manche helle Nacht
 Auf frischgemähtem Heu durchwacht;
 Der Vollmond schien, und sorglos schmetternd
 Ließ ich mein Lied auf Mayenblättern.

Zum Rockenmähn erhöht den Muth
 Des Mädchens blanker Kranz am Hut,
 Und mancher Kuß, und manche Spiele,
 Am Mittag' in des Baumes Kühle.

Den Winterabend am Kamin
 Trallar' und schmauch und schnitzl' ich hin,
 Und lasse mich in Spuckgeschichten
 Von Spinnerinnen unterrichten.

Eins, lieber Herr Gott, laß mich flehn:
 Die Lotte da ist gar zu schön!
 Gieb ihr ein Herz wie ihre Mienen,
 Mir Werth genug, sie zu verdienen.

Dann schleiche sie zur Nachtigall
 Im Abendroth am Wasserfall;
 Da will ich im Gesträuche sitzen,
 Und meinen Augenblick schon nützen.